



Gerstungen / Kassel, 21. Juli 2017

Vielversprechende Vergleichsgespräche K+S und Gerstungen wollen Streit beenden

Die thüringische Gemeinde Gerstungen und K+S wollen jahrelange Auseinandersetzungen beilegen. Ziel der bereits laufenden Gespräche ist es, einen Vergleich abzuschließen. Im Vordergrund stehen Fragen der langfristigen Sicherstellung der Trinkwasserversorgung der Gemeinde und die gleichzeitige Beendigung der rechtlichen Auseinandersetzungen. Bis zum Herbst dieses Jahres wollen sich Gemeinde und Unternehmen dazu einigen.

Sylvia Hartung, Bürgermeisterin der Gemeinde Gerstungen, betont: „Es ist richtig, jetzt gemeinsam mit K+S über Lösungen für unsere Trinkwasserversorgung zu sprechen. Die ersten Treffen fanden in konstruktiver Atmosphäre statt, so dass alle Beteiligten die Hoffnung haben, gemeinsam gut tragbare Lösungen zu erarbeiten und im Endergebnis alle strittigen Umweltthemen beizulegen. Der Gemeinderat stimmte der Aufnahme von Gesprächen zu.“

„Ich bin davon überzeugt, dass die heimische Kaliproduktion und Fragen des Umweltschutzes miteinander vereinbar sind“ sagt Dr. Burkhard Lohr, Vorstandsvorsitzender der K+S Aktiengesellschaft. „Das lässt sich allerdings nicht in langen Schriftsätzen vor Gericht klären. Daher suchen wir den vertrauensvollen Dialog, um mit der Gemeinde Gerstungen einvernehmliche Lösungen zu erzielen“ so Dr. Lohr weiter.

Gemeinde Gerstungen

Gerstungen wurde im Jahre 744 erstmalig urkundlich erwähnt, war jahrhundertlang Amtsflecken und später bekannt als innerdeutscher Grenzort. Heute liegt es zentral in der Mitte Deutschlands direkt an der Bundesautobahn A4 westlich von Eisenach im Wartburgkreis. Die aufstrebende thüringische Gemeinde hat ca. 6000 Einwohner und ist ein bedeutender Wirtschaftsstandort in der Region. In den vergangenen 27 Jahren konnten zahlreiche Unternehmen angesiedelt werden, die vielen Menschen Arbeitsplätze bieten. Als Grundzentrum erfüllt Gerstungen wichtige Aufgaben der Daseinsfürsorge auch für die umliegenden Orte und Gemeinden und ist ein attraktiver Wohnstandort.

Bedeutendste Sehenswürdigkeiten der Gemeinde sind das Schloss Gerstungen mit seinem Werratalmuseum sowie die Ruine Brandenburg mit Burgmuseum.

Die reizvolle Natur im Werratal lockt nicht nur Erholungssuchende an, sondern auch den Weißstorch - das Wappentier der Gemeinde - der hier schon seit Generationen das Nest auf dem Gerstunger Schlossgiebel nutzt. Mehr dazu unter www.gerstungen.de.

Über K+S

K+S ist ein internationales Rohstoffunternehmen. Wir fördern und veredeln seit über 125 Jahren mineralische Rohstoffe. Die daraus hergestellten Produkte kommen in der Agrarwirtschaft, Ernährung und Straßensicherheit weltweit zum Einsatz und sind wichtige Komponenten für eine Vielzahl industrieller Prozesse. Die Nährstoffe Kali und Salz begleiten den Megatrend der Zukunft: Eine stetig wachsende Weltbevölkerung wird immer wohlhabender und strebt nach einem moderneren Lebensstandard, der einen zunehmenden Verbrauch an mineralischen Rohstoffen bedingt. Die deshalb steigende Nachfrage bedienen wir aus Produktionsstätten in Europa, Nord- und Südamerika sowie einem weltweiten Vertriebsnetz. K+S ist der größte Salzproduzent der Welt und gehört zur Spitzengruppe der internationalen Kalianbieter. Mit mehr als 14.000 Mitarbeitern erzielte K+S im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatz in Höhe von rund 3,5 Mrd. € und ein EBIT von 229 Mio. €. Erfahren Sie mehr über K+S unter www.k-plus-s.com.

Ihre Ansprechpartner:

K+S:

Ulrich Göbel
Telefon: +49 561 9301-1722
ulrich.goebel@k-plus-s.com

Gemeinde Gerstungen:

Sylvia Hartung
Telefon: +49 036922 245-14
info@gerstungen.de